

„Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens“ – Bericht des Begleitausschusses zur Herbstsynode 2015

Die 11. Tagung der Elften Kirchensynode hat folgenden Beschluss unter Nummer 21 gefasst:

- Die EKHN fördert Projekte, Initiativen und Angebote in Gemeinden, Dekanaten, auf gesamtkirchlicher Ebene und im Rahmen von Programmen / Angeboten des Ökumenischen Rates der Kirchen, die sich auf die Themenfelder der Pilgerreise beziehen. Diese liegen in den Bereichen ‚Gerechter Friede‘ / Friedensbildung; Armutsbekämpfung; Initiativen gegen Rüstungsexporte; Klimagerechtigkeit; Ökonomie des Lebens; Willkommenskultur für Flüchtlinge / interkulturelle Öffnung.
- Im Haushalt 2015 werden Mittel für Projekte im Rahmen dieser Pilgerreise zur Verfügung gestellt.
- Für den Zeitraum der ‚Pilgerreise‘ (2015 bis 2020) wird ein Ausschuss aus Personen der Kirchenleitung, des Kirchensynodalvorstandes, des Ausschusses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung und des Zentrums Ökumene eingesetzt. Dieser begleitet die Pilgerreise und entscheidet über die Vergabe der Mittel. Die Geschäftsführung wird dem Zentrum Ökumene übertragen.
- Dieser Ausschuss legt jeweils in der Herbstsynodaltagung einen kurzen Zwischenbericht über Projekte, Initiativen und Beiträge aus der EKHN zur Pilgerreise und über die Vergabe der Mittel vor.

Bereits im Dezember 2014 hat sich der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Pfarrer Dr. Olav Fykse Tveit, im Namen aller Mitgliedskirchen des ÖRK für den Beschluss der Synode die Pilgerreise „with prayer, participation and a special contribution of 200.000 Euros“ zu unterstützen bedankt. Er betont in seinem Schreiben auch die jahrelangen engen Beziehungen der EKHN zum ÖRK und schreibt weiter: „Over the past years, the church has been involved in the life and work of the WCC through regular visits to the Ecumenical Centre and the Bossey Ecumenical Institute, significant participation in the Busan Assembly, the Synod’s annual contribution in support of programmatic work and the Pentecost offering from EKHN congregations for the Bossey scholarship fund.“

Nach ersten Gesprächen mit der für die „Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens“ zuständigen Stelle in der EKD (im November 2014 hat die EKD dafür eine 0,5 Projektstelle eingerichtet) und Gesprächen mit Mitarbeitenden des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf, zeichneten sich erste thematische Schwerpunkte der Pilgerreise für 2015 und 2016 ab. In 2015 werden Fragen der Klimagerechtigkeit und ein Pilgerweg von Flensburg nach Paris (September bis Anfang Dezember 2015) zur UN-Klimakonferenz in Paris im Mittelpunkt stehen. Dazu lädt ein breites ökumenisches Bündnis aus Landeskirchen, Diözesen, christlichen Entwicklungsdiensten, Missionswerken und Verbänden ein. Begleitend dazu wird es im Oktober einen Pilgerweg von Höchst im Odenwald nach Worms geben, der an einzelnen Stationen Fragen der Klimagerechtigkeit aufgreift. Für die Jahre 2016-2018 ist eine Langzeitfortbildung zu den Themenbereichen des Pilgerweges ausgeschrieben.

Im Juni dieses Jahres hat sich der von der Synode beschlossene Begleitausschuss konstituiert. Ihm gehören an:

- Gisela Kögler (Vorsitzende und Vertretung des Ausschusses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)
- OKR Detlev Knoche (Vertretung Zentrum Ökumene; Geschäftsführung)
- Pfarrerin Dr. Erika Mohri (Vertretung des Ausschusses für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung)
- Pfarrer Wolfgang Prawitz (Vertretung für den Kirchensynodalvorstand)
- Propst Matthias Schmidt (Vertretung für die Kirchenleitung)
- OKR Christian Schwindt (Vertretung Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung)

Als zuständige Fachreferentin im Zentrum Ökumene der EKHN und EKKW nimmt Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf beratend an den Sitzungen teil.

In seiner ersten Sitzung hat der Begleitausschuss die Publikation eines Flyers beschlossen (vgl. Anlage zur Drucksache), der im August an alle Kirchengemeinden verschickt und über interne Verteiler den kirchlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt wurde. Weitere gedruckte Exemplare sind vorhanden. Auf der Homepage des Zentrums Oekumene steht er ebenfalls als Download zur Verfügung. In dem Flyer sind die Ziele, thematischen Schwerpunkte, Förderkriterien sowie das Antragsverfahren beschrieben. Für eine weitere Beratung steht die zuständige Fachreferentin im Zentrum Oekumene zur Verfügung. Antragsfristen sind jeweils der 31. März und 30. September. Für die nächste Sitzung des Begleitausschusses am 5. Oktober 2015 wird mit der Bewilligung erster Anträge gerechnet.

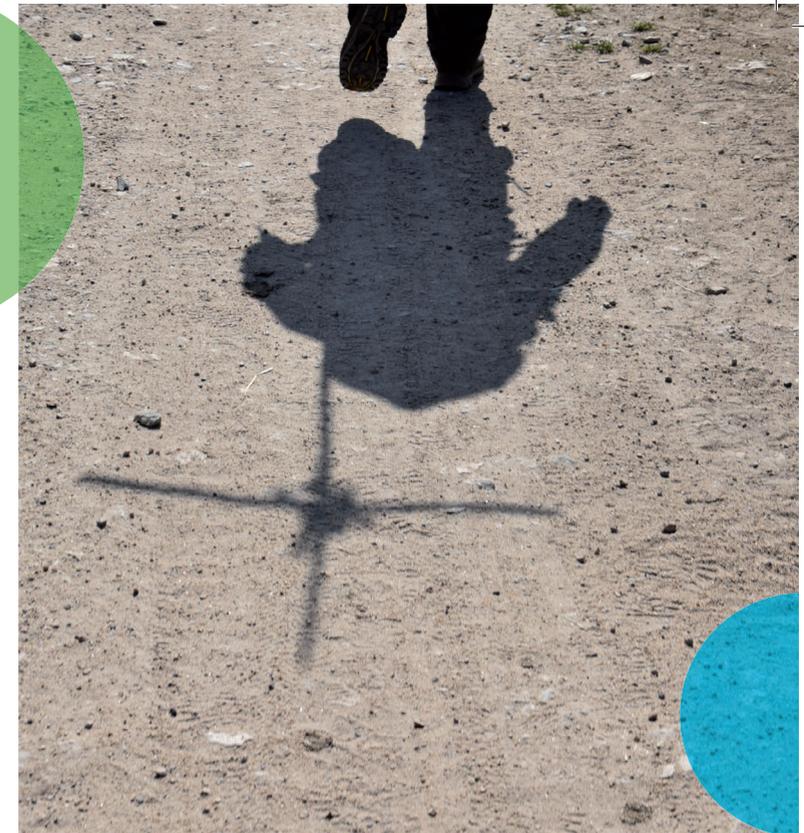
Oberkirchenrat Detlev Knoche



Wie können Sie die Ziele Ihres Pilgerwegs erreichen?



Welche Folgen und Wirkungen wird Ihr Pilgerweg haben?



Was können Sie tun?

Der Pilgerweg in der EKHN wird inhaltlich begleitet von einem Ausschuss, der auch über die Vergabe der Projektmittel berät und abschließend entscheidet. Die Geschäftsführung des Ausschusses liegt im Zentrum Oekumene. Die Anträge werden zweimal jährlich im April und Oktober beraten. Nähere Informationen zu den Vergabekriterien und -inhalten finden Sie auf der Homepage des Zentrums Oekumene. Für Beratung und das Stellen von Projektanträge nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Zentrum Oekumene auf.

Materialien zum Pilgerweg

werden in Deutschland von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gesammelt und zur Verfügung gestellt. Daneben bietet der ÖRK eine englischsprachige Website, die den Pilgerweg international dokumentieren möchte.

www.oekumene-pilgerweg.de
www.wccpilgrimage.org
blog.oikoumene.org

Kontakt

Geschäftsstelle des Ausschusses der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“
 Praunheimer Landstraße 206
 60488 Frankfurt

Ansprechpartnerin

Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf
 Referentin für Friedensarbeit im Zentrum Oekumene
 Tel.: 069 976518-56
mueller-langsdorf@zentrum-oekumene.de

Antragsfristen

jeweils zum 31. März und 30. September
 Entscheidungen über die Anträge im April und Oktober

Mit der EKHN auf dem



**Pilgerweg
 der Gerechtigkeit
 und des Friedens**

www.zentrum-oekumene.de



Wir sind eingeladen!

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat im November 2013 seine Mitgliedskirchen zu einer Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens aufgerufen. Dazu heißt es in der abschließenden Botschaft von Busan:

„Wir wollen den Weg gemeinsam fortsetzen. Herausgefordert durch unsere Erfahrungen in Busan rufen wir alle Menschen guten Willens dazu auf, ihre von Gott gegebenen Gaben für Handlungen einzusetzen, die verwandeln. Diese Vollversammlung ruft euch auf, euch unserer Pilgerreise anzuschließen. Mögen die Kirchen Gemeinschaften der Heilung und des Mitgefühls sein, und mögen wir die gute Nachricht aussäen, damit Gerechtigkeit gedeihen kann und Gottes tiefer Frieden auf der Welt bleibe.“

Das Bild des Pilgerweges beinhaltet Begegnung, Vernetzung, Verwandlung. Ziel ist, dass kirchliche und zivilgesellschaftliche Gruppen voneinander lernen und unterschiedliche lokale, regionale, nationale und internationale Initiativen sich wechselseitig stärken. Dabei soll der thematische Fokus auf den Themenbereichen „Gerechter Friede“, Friedensbildung, Armutsbekämpfung, Initiativen gegen Rüstungsexporte, Klimagerechtigkeit, Ökonomie des Lebens, Willkommenskultur für Flüchtlinge, interkulturelle Öffnung liegen.

Mit der EKHN auf dem Pilgerweg ...

Die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat auf ihrer Herbstagung 2013 einstimmig diese Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen begrüßt und

- ruft Gemeinden, Organisationen und Einrichtungen in der EKHN sowie ihre Partnerkirchen in Afrika, Asien und Europa dazu auf, sich der Pilgerreise anzuschließen,
- und mit allen Menschen guten Willens regionale, nationale und internationale Initiativen der Gerechtigkeit und des Friedens zu unterstützen und zu gestalten.
- Bittet die Gemeinden, in der Fürbitte die Anliegen der Pilgerreise aufzunehmen und im Gebet die Menschen guten Willens zu begleiten.

Zugleich hat die Synode einen Betrag von insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung gestellt um Projekte, Initiativen und Angebote in Gemeinden, Dekanaten, auf gesamt-kirchlicher Ebene und im Rahmen von Programmen/Angeboten des Ökumenischen Rates der Kirchen zu fördern, die sich auf die Themenfelder der Pilgerreise beziehen.

Bei allen Projekten ist die Vermeidung, Verminderung oder Kompensation von CO₂-Ausstoß zu bedenken. Kompensationen sollen über die kirchliche Klima-Kollekte (www.klima-kollekte.de) oder vergleichbare Initiativen erfolgen.

Was kann gefördert werden?

Gefördert werden können Projekte, die sich an den thematischen Schwerpunkten des Pilgerwegs orientieren. Sie können ganz klein sein oder mittelgroß, wichtig ist, dass ein vernetztes Miteinander zum Ausdruck kommt. Wir denken dabei an

- Veranstaltungen, Workshops, Austausch- und Begegnungsprogramme
- Entwicklung von Konzepten und Strukturen für nachhaltige Anlagepolitik
- Liturgische Entwürfe, Themengottesdienste und Angebote von Einkehr- und Besinnungstagen zu Fragen des eigenen Lebensstils, der Friedenssicherung und der Klimagerechtigkeit
- Initiativen für lokale Pilgerreisen zu Orten der Themenfelder
- Projektbegleitende Unterstützung von nationalen und internationalen Initiativen
- Internationale Konsultationen mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Partnerkirchen der EKHN